

# Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.  
An der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag und  
Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigen-Preis:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile  
oder deren Raum 30 Pfg.  
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Röhle, Groß-Okrilla.

Nummer 55

Freitag, den 5. Mai 1916

15. Jahrgang

## Neuestes vom Tage.

Von der Westfront meldet der neueste deutsche Heeresbericht lediglich einige Patrouillengefechte in Flandern und in den Argonnen, sowie lebhafteste Fliegerkämpfe im Raume von Verdun, wobei fünf feindliche Flugzeuge vernichtet wurden. Im übrigen wird die Lage an der Maas als unverändert bezeichnet. Der französische Heeresbericht behauptet seinerseits, daß die Franzosen am 28. und 29. April Geländegewinn am „Toten Mann“ erzielten. Es kann sich dabei höchstens um vorübergehende Teilerfolge gehandelt haben, denn der deutsche Generalstab stellte am 30. April ausdrücklich fest: „Links der Maas griffen am Sonnabend abend starke französische Kräfte unsere Stellungen auf der Höhe „Toten Mann“ und die anschließenden Linien bis nördlich des Saurette-Waldchens an. Nach hartnäckigen Kämpfen auf dem Nisabfall der Höhe ist der Angriff abgeschlagen.“ Und am 2. Mai wurde nochmals erklärt: „Unsere Stellungen sind restlos gehalten.“

In einem Leitartikel über die militärische Lage in Mesopotamien zeigen sich die „Daily News“ über das Schicksal der Entsatztruppen unter General Gorringe sehr besorgt. Sie würden bald einem starken, durch den Erfolg noch ermutigten Gegner gegenüberstehen. Dabei sei zu berücksichtigen, daß auch diese Truppen schon seit Monaten harte Entbehrungen ertragen mußten, teilweise längere Zeit in dem durch die Ueberschwemmungen abel zugerechneten Lande verbracht und durch Krankheiten erschöpft seien. Abermals, fährt das Blatt fort, stehen wir deshalb wie bei Gallipoli vor der Frage ob es nicht besser wäre, die ganze Expedition in Mesopotamien aufzugeben und den schleunigen Rückzug der Entsatztruppen anzuordnen oder aber unverzüglich ein starkes Hülfskorps aus Indien und von Saes heranzuziehen. Es ist allerdings die Frage, ob diese Hülfstruppen auch rechtzeitig ankommen würden.

General v. Krennkampff, der nach der ihm von Hindenburg an der Westfronten Seemplatte beibrachten gründlichen Niederlage in höchste Lagnade gefallen war, soll nunmehr Gelegenheit erhalten, sich zu rehabilitieren. Ihm ist das Kommando an der Nordfront zugebracht.

News von den Dag schreiben: Sowohl aus der Unbestimmtheit der Ortsangaben in den russischen Berichten als auch aus den türkischen Berichten erhält man den Eindruck, daß die Türken jetzt imstande sind, den Vormarsch der Russen zum Stehen zu bringen. Die Türken halten jetzt Stand und greifen selbst an.

Nach Reuters meldet der Oberbefehlshaber in Irland: In Dublin lehrten nach und nach geordnete Verhältnisse zurück. Einige kleine Bezirke werden zurzeit noch geplündert. In Cork ist alles ruhig. Nur im Feinoy-Bezirk hat sich ein Fall von Aufruhr ereignet. Dort verjagte die Polizei zwei in einem Hause befindliche Männer zu verhaften, und stieß auf bewaffneten Widerstand. Der Führer der Polizeibeamten wurde erschossen. Nach Eintreffen von Verstärkungen ergaben sich die Insassen des Hauses. Die Sinnfeiner in der Stadt Cork haben sich am Aufstand nicht beteiligt und die Waffen abgeliefert. Eine nach Cantscorty ausgesandte Truppenabteilung ist damit beschäftigt, die Auftraher in der Grafschaft Wexford festzunehmen. Im übrigen südlichen Irland ist alles ruhig.

Eine bedeutende Maßnahme der japanischen Regierung, die auf wichtige Änderungen

der japanischen Politik hinweist, meldet der Pariser „Eclair“ aus Tokio. Danach sind plötzlich die dortigen vierverbandsfreundlichen Blätter der Beschlagnahme unterworfen worden, außerdem sei beachtenswert, daß die Verhandlungen über das russisch-japanische Bündnis trotz aller Anstrengungen noch zu keinem positiven Ergebnis gelangt seien. Besorgt ersucht das Blatt die Regierung um Aufklärung, welche Intriguen in Tokio am Werke seien, um den näheren Anschluß an die Entente zu verhindern.

## Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. Mai 1916.

In dem bei Hermsdorf gelegenen Steinbrüche ereignete sich vieler Tage ein schwerer Unglücksfall. Der dort beschäftigte Bruchmeister war mit dem Laden von Sprengschüssen beschäftigt und wollte eine sitzgebliebene Patrone weiter in das gehohle Loch hinunterstoßen, als diese plötzlich explodierte und diesen im Gesicht äußerst schwer verletzte. Die rechte Gesichtshälfte war vollständig zerstört, das Auge verloren, auch erlitt der Beduenernswerte eine schwere Armverletzung. Mittels Injizalwagens wurde der Verunglückte, bei dem wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens besteht, nach Dresden geschafft.

Die Kartoffelversorgung aus der nächsten Ernte. Nach den bisherigen Erfahrungen mit der Kartoffelversorgung während der Kriegszeit dürfte diese im nächsten Erntejahre ganz anders geregelt werden, um die für die menschliche Ernährung erforderlichen Kartoffeln unter allen Umständen sicherzustellen. Für die Ernährung sind etwa 15 Millionen Tonnen erforderlich und zur Trocknung und gewerblichen Verwendung etwa 5 Millionen. Unter Berücksichtigung einer Misklage für vorübergehenden Bedarf von weiteren 5 Millionen müssen also 25 Millionen Tonnen unter allen Umständen sichergestellt werden. Deutschland erzeugt bei einer normalen Ernte viel mehr, und zwar 45 bis 50 Millionen Tonnen. Die unbedingt notwendigen 25 Millionen Tonnen werden voraussichtlich noch vor Beginn der Ernte auf die Erzeuger nach Maßgabe ihres Kartoffelanbaues umgelegt werden. Diese Regelung schließt Schwierigkeiten in der Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln unter allen Umständen aus. Für den Landwirt bietet sie den Vorteil, daß er von vornherein darüber im Klaren ist, welche Mengen er abzuleiern hat und welche Bestände ihm für den eigenen Bedarf und zur Verflüchtigung verbleiben. Um Störungen in den Zufahren zu vermeiden, werden rechtzeitig vor Eintritt der Frostperiode, also sogleich nach der Ernte, den Städten diejenigen Mengen zugeführt, die sie nötig haben für die Zeit bis zur Öffnung der Meeren, also etwa bis Mitte April.

Durch Beschluß des Bundesrats vom 1. Mai 1916 ist der § 6 der Verordnung über die Höchstpreise für Petroleum und die Verteilung der Petroleumbestände vom 8. Juli bezw. 21. Oktober 1915 durch einen Satz ergänzt worden, der dem Reichskanzler die Befugnis gibt, alle im Interesse der allgemeinen Versorgung notwendigen Maßnahmen zur Regelung des Petroleumverkehrs zu treffen. Anordnungen des Reichskanzlers auf Grund dieser Befugnis sind gleichzeitig erlassen worden, durch die insbesondere bestimmt wird, daß bis zum 31. August 1916 Petroleum zu Zwecken an Wiederkäufer vom 1. Mai

1916 ab und an Verbraucher vom 1. Juni 1916 ab nicht mehr abgesetzt werden darf.

Höchstpreise für Fische. Durch Beschluß des Bundesrates vom 1. Mai 1916 ist der Reichskanzler ermächtigt worden, Preise für den Großhandel von Fischen nach Anhörung von Sachverständigen festzusetzen. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes Abweichungen von den Preisen anordnen. Bei Verschiedenheit der Preise am Orte der gewerblichen Niederlassung des Käufers und des Verkäufers sind die für den letzten Ort geltenden Preise maßgebend. Die Kommunalverbände und Gemeinden sind berechtigt und auf Anordnung der Landeszentralbehörden verpflichtet, Höchstpreise für den Kleinderkauf festzusetzen. Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern müssen diese Preisfestsetzung unter allen Umständen vornehmen.

Kein Entgelt für Fernsprechbenutzung durch Gäste. Einen für Gasthöfe, Gast- und Kaffeehäuser wichtigen Bescheid hat der Staatssekretär des Reichspostamts auf eine Eingabe des Internationalen Hotelbesitzervereins wegen der unentgeltlichen Benutzung von Fernsprechanschlüssen durch Gäste und andere Personen erteilt. In dieser Eingabe war gebeten worden, im Hinblick auf die bevorstehende Verteuerung des Fernsprechverkehrs den Gasthofbesitzern Gastwirten usw. zu gestatten, für die Benutzung ihrer Fernsprechanschlüsse durch Gäste eine feste angemessene Gebühr zu erheben, was jetzt durch die Fernsprechgebührenordnung für Anschlüsse mit Pauschgebühr verboten ist. In dem Bescheid des Reichspostamts heißt es: Die Frage, ob den Inhabern von Fernsprechanschlüssen gegen Pauschgebühr gestattet werden könnte von dritten Personen für die Benutzung der Anschlüsse zu Gesprächen mit anderen Teilnehmern desselben Netzes ein Entgelt zu erheben, ist wiederholt Gegenstand der Prüfung gewesen. Der Maßnahme stehen indes so erhebliche Bedenken entgegen, daß ich eine Änderung der Bestimmung im § 2 Absatz 2 der Fernsprechgebührenordnung vom 20. Dezember 1899 nicht in Aussicht zu stellen vermag.

Lotterie der Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung. Am 19. und 20. Mai 1916 findet bekanntlich die Ziehung der 6. Geldlotterie zum Besten der Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung statt. Die sich bietenden günstigen Gewinnaussichten und der geringe Lospreis werden hoffentlich eine recht rege Beteiligung an diesem Unternehmen herbeiführen. Da bereits aus dem Ertrage der 5. Geldlotterie ansehnliche Beiträge den Zwecken der Kriegswohlfahrtspflege zugeführt werden konnten, bedeutet die Unterstützung dieser Lotterie gewissermaßen auch die Erfüllung einer vaterländischen Pflicht. Lose sind zum Preise von 1 Mark über das Sisk in allen Losverkaufsstellen und beim Hauptvertrieb, Invalidendank für Sachsen, Dresden-A., Seestraße 5 erhältlich.

Wie lange noch? Wiederum sucht in einer großen Dresdner Zeitung, im Anzeigenteil, ein Hauswirt, der Besitzer einer „Kinderlosen“, besseren, kleinen sonnigen Kindvilla, die nur von einzelnen wenigen „vornehmen“ Personen bewohnt ist, einen „möglichst kinderlosen Mieter“. Und das nach 20 Monaten Krieg, in dem die Kinder unseres Volkes sterben und bluten für ihre deutsche Heimat! Können jene Leute gar nicht, wie schmachvoll ihre Bestimmung ist? Und wenn das nicht der Fall ist, wann

endlich greifen wir mit starker Hand gegen solche Schmach unseres Volkes ein?

Rönigsbrück. Dem hiesigen Bahnvorstand Herrn Oberbahnverwalter Kemma wurde das Kriegsverdienstkreuz verliehen.

Dresden. Von der Marienbrücke ist ein unbekannter älterer Mann mittlerer Größe, bekleidet mit dunklem Anzug und schwarzem Filzhut, in die Elbe gesprungen und verschwunden.

Der Landesauschuß des Verbandes sächsischer Feuerwehren hielt unter Leitung seines stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Kellerbauer-Chemnitz eine Sitzung ab. Der zurückgetretene Vorsitzende, sächsischer Branddirektor a. D. Weigand-Chemnitz wurde zum Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes ernannt. Bei den Wahlen wurden die Herren Kreisvertreter Stadtrat Kammerer Reich-Baughen zum ersten, Brandinspektor a. D. Herrmann-Dresden-Rochwitz zum zweiten und Prof. Kellerbauer zum dritten Vorsitzenden gewählt. Die alljährlich stattfindende Versammlung des Landesauschusses sächsischer Feuerwehren und der Vorsitzenden der Kreis- und Bezirksfeuerwehverbände im Königreich Sachsen soll am 28. Mai in Dresden stattfinden.

Großenhain. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in der Webegarnspinnerei von Gorge u. Co. hier. Dort wurde in einem Betriebsraume die an einer Waschmaschine beschäftigte, 49 Jahre alte Arbeiterin verehlt. Lehmann mit einer Kopfwunde tot aufgefunden. Wie sich das todbringende Unglück in Wirklichkeit zugetragen hat, ist mit Bestimmtheit, da die Lehmann allein in diesem Raume beschäftigt war, nicht festzustellen.

Kietzsch. In der Oelraffinerie und Fettfabrik der Firma Eduard Dehme, S. m. b. H. am Bahnhof, brach in einem der Fabrikationsräume durch Selbstentzündung Feuer aus, welches bei der leichten Brennbarkeit der vorhandenen Stoffe rasend schnell um sich griff. Durch die dankenswerte schnelle Hilfe der benachbarten Gemeinden und begünstigt durch ruhiges Wetter, gelang es nach einigen Stunden, das Feuer auf den Mittelbau des betroffenen Gebäudes zu beschränken und zu löschen. Der Schaden dürfte aber immerhin beträchtlich sein.

Chemnitz. Der Anabe Kirchhölz, der zwischen Ottendorf und Oberlichtenau aus dem Juge stürzte, ist hier im städtischen Krankenhaus an den Folgen des erlittenen schweren Schädelbruches gestorben. Der Vater des Jungen steht im Felde.

Berzdorf. Hier schickte eine Mutter ihr Kind nach zwei Broten. Als es wieder aus dem Laden zurückkehrte, trat eine etwa 18 Jahre alte Frauensperson mit der Bitte an das Mädchen heran, es solle ihm für 25 Pfg. etwas von dem benachbarten Fleischer holen. Mit Widerwillen ging das Mädchen darauf ein, und inzwischen verschwand das Frauenzimmer mit den ihm übergebenen Broten. Kinder hatten jedoch den Vorgang beobachtet und verfolgten die Diebin, die darauf festgenommen werden konnte.

Mehlgärten. Ein blutiger Vorgang hat sich nachts in der Wohnung der russischen Arbeiter des Rittergutes Mehlgärten unteren Teils abgespielt. Aus Eifersucht getreten zwei russische Arbeiter in Streit, der in Tötlichkeiten ausartete. Der eine namens Dubial bearbeitete seinen Gegner mit einer Sense derart, daß dieser in das Krankenhaus nach Plauen gebracht werden mußte. Der Täter wurde verhaftet.

